

STATISTIK AKTUELL DER ARBEITSMARKT IM JAHR 2016

2016 sanken die Arbeitslosenzahlen spürbar



IMPRESSUM

Stadt Karlsruhe

Amt für Stadtentwicklung
Zähringerstraße 61
76133 Karlsruhe

Leiterin:

Dr. Edith Wiegelmann-Uhlig

Bereich:

Statistikstelle
Andrea Rosemeier

Bearbeitung:

Ralf Späth

Layout:

Stefanie Groß

Telefon: 0721 133-1230

Fax: 0721 133-1239

E-Mail: statistik@karlsruhe.de

Internet: www.karlsruhe.de/statistik

Titelfoto:

© www.pixabay.com

Stand:

Juni 2017

© Stadt Karlsruhe

Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers ist es nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen oder in elektronischen Systemen anzubieten.

ERSTMALS POSITIVE ENTWICKLUNG AUF BREITER BASIS

Im zurückliegenden Jahr 2016 hat sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt sowohl deutschlandweit wie auch in der Fächerstadt weiter entspannt. Die Zahl der Arbeitslosen sank auf Bundesebene um 4,2 %, in Karlsruhe sogar um 7,7 %. Insbesondere bei der Jugendarbeitslosigkeit verzeichnete Karlsruhe einen deutlichen Rückgang (-12,7 %), während die Quote für ganz Deutschland weiter anstieg (7,8 %). Auch bei der Ausländerarbeitslosigkeit konnte Karlsruhe mit einem Minus von 5,7 % bei der Zahl der ausländischen Arbeitslosen gegenüber dem Bundestrend (+12,2 %) eine günstigere Entwicklung verzeichnen. Allgemein rückläufig entwickelte sich der Bestand der Langzeitarbeitslosen. Bundesweit sank die Zahl derer, die seit mindestens einem Jahr offiziell eine Stelle suchen, um 7,5 %, in Karlsruhe lag der Rückgang bei 10,0 %. Insgesamt ging die Arbeitslosenquote in Deutschland um 0,3 Prozentpunkte und im Stadtkreis Karlsruhe um 0,5 Prozentpunkte zurück und lag am Jahresende 2016 in Karlsruhe bei 4,8 % (Deutschland: 5,8 %, siehe Tabelle 1).

MEHR BESCHÄFTIGTE AM ARBEITSORT KARLSRUHE

Die allgemein günstige Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt hatte ebenso zur Folge, dass die Zahl der Leistungsempfänger von Grundsicherung für Arbeitsuchende in Karlsruhe im letzten Jahr deutlich zurückgegangen ist. Ende 2016 bezogen 13.157 erwerbsfähige Personen SGB II-Leistungen, das waren 2,9 % weniger als 2015. Noch stärker ging die Zahl der nicht erwerbsfähigen Leistungsbeziehenden nach unten (-8,9 %), von denen zuletzt noch 4.563 registriert waren. Zusammengefasst erhielten im Dezember 2016 insgesamt 17.720 Karlsruherinnen und Karlsruher Leistungen auf Grundlage des SGB II (siehe Tabelle 1).

Im Gegenzug stieg die Zahl derer, die einen Arbeitsvertrag haben. Insgesamt 173.336 Personen waren Ende letzten Jahres sozialversicherungspflichtig in Karlsruhe beschäftigt, weitere 35.715 arbeiteten in einem Minijob. Die Anzahl der in einem geringfügigen Beschäftigungsverhältnis Arbeitenden erhöhte sich in Karlsruhe im letzten Jahr um 1 % (bundesweit um 0,8 %), die Gruppe der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg im gleichen Zeitraum um 1,5 % (Deutschland: 2,0 %).

WENIGER ARBEITSLOSE AUCH IN ANDEREN STADTKREISEN

Auch in anderen Großstädten Baden-Württembergs waren die Arbeitslosenzahlen im letzten Jahr rückläufig, was sich positiv auf die Arbeitslosenquoten auswirkte (siehe Abbildungen 2 und 3). Von allen Stadtkreisen hatte die Stadt Ulm am Jahresende 2016 mit 3,9 % die niedrigste Arbeitslosenquote aufzuweisen, gefolgt von Heidelberg mit 4,4 %, Karlsruhe (4,8 %) und Stuttgart (4,9 %). In den verbleibenden Städten Mannheim (5,3 %), Freiburg und Heilbronn (jeweils 5,4 %) lag die Arbeitslosenquote über 5 %, in Pforzheim sogar bei 6,4 %. Damit stand die Goldstadt auch 2016 an der Spitze aller baden-württembergischen Stadtkreise. Gleichwohl war die Arbeitslosenquote in Pforzheim zwischen 2015 und 2016 um 0,7 Prozentpunkte gesunken.

In der Region Mittlerer Oberrhein entwickelte sich der Arbeitsmarkt durchaus unterschiedlich. In Karlsruhe nahm die Arbeitslosenzahl im vergangenen Jahr um 7,7 % ab, auch im Landkreis Rastatt entspannte sich angesichts sinkender Bestandszahlen (-3,1 %) die Arbeitsmarktlage merklich. Hingegen kam es im Landkreis Karlsruhe zu keiner spürbaren Veränderung. Die Zahl der bei der Arbeitsagentur registrierten arbeitssuchenden Frauen und Männer blieb angesichts eines leichten Plus von 0,3 % im zurückliegenden Jahr nahezu unverändert. Im Stadtkreis Baden-Baden vergrößerte sich 2016 die Gruppe derer, die eine Beschäftigung suchen, sogar um 1,8 % (vergleiche Abbildungen 4 und 5). Das Ergebnis für die Region Mittlerer Oberrhein insgesamt lässt dennoch eine positive Arbeitsmarktbilanz erkennen; hier zeichnen sich die Entwicklungen des Landkreises Rastatt sowie der Stadt Karlsruhe ab. Zwischen Dezember 2015 und Jahresende 2016 sank der Bestand an Arbeitslosen in der Region um 3,4 % auf insgesamt 21.110 Frauen und Männer.

Tabelle 1

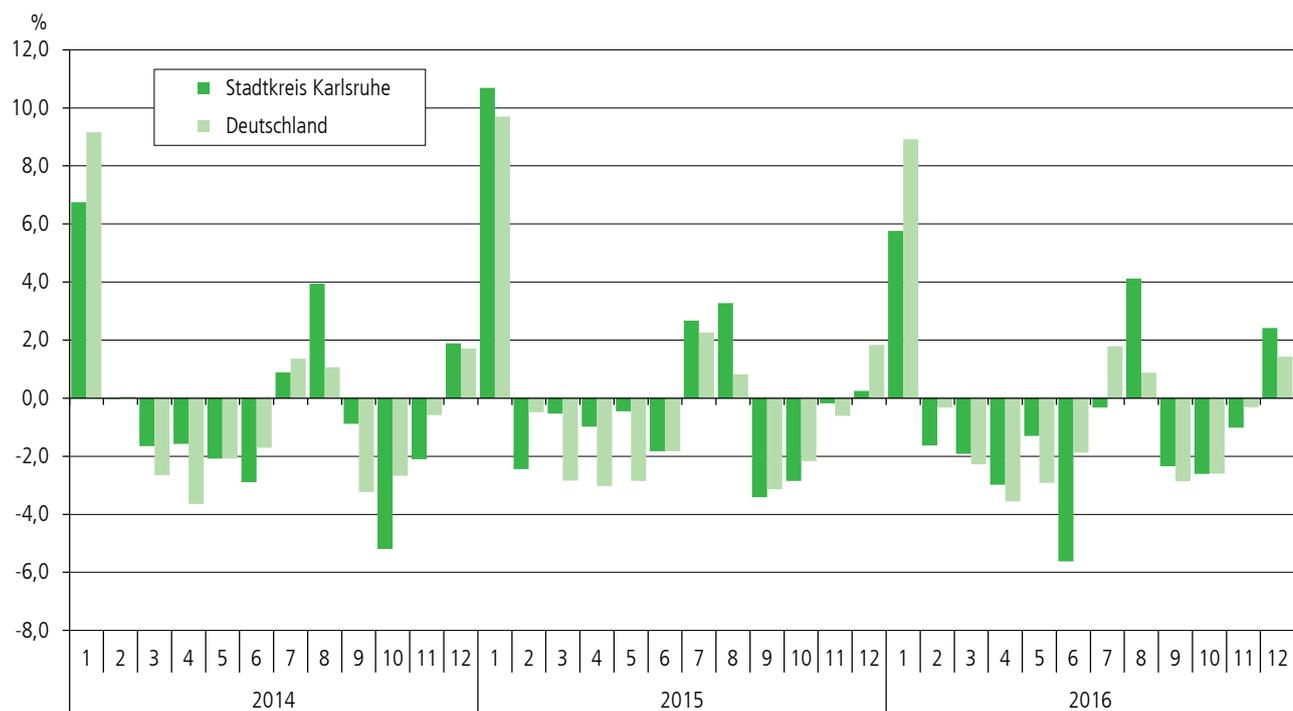
DER ARBEITSMARKT IN DEUTSCHLAND UND IM STADTKREIS KARLSRUHE 2016 IM VERGLEICH ZU 2015

Merkmal	Deutschland			Stadtkreis Karlsruhe		
	Dezember 2015	Dezember 2016	Veränderung in %	Dezember 2015	Dezember 2016	Veränderung in %
Arbeitslose (SGB III und SGB II) insgesamt	2.681.415	2.568.273	-4,2	8.441	7.790	-7,7
und zwar						
Langzeitarbeitslose	1.012.133	935.855	-7,5	2.690	2.420	-10,0
unter 20 Jahre	44.048	47.478	7,8	126	110	-12,7
55 Jahre und älter	559.808	534.499	-4,5	1.559	1.435	-8,0
Frauen	1.221.863	1.147.514	-6,1	3.735	3.420	-8,4
Ausländer	572.985	642.700	12,2	2.408	2.271	-5,7
Arbeitslosenquote (in % aller zivilen Erwerbspersonen)	6,1	5,8	X	5,3	4,8	X
Leistungsempfänger von Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) bezogen auf ...						
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	4.300.211	4.306.585	0,1	13.543	13.157	-2,9
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.721.732	1.644.015	-4,5	5.009	4.563	-8,9
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte¹ (jeweils 30. Juni)	30.771.297	31.373.691	2,0	170.842	173.336	1,5
außerdem geringfügig entlohnte Beschäftigte	7.381.055	7.441.246	0,8	35.378	35.715	1,0

¹ Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen.

Quellen: Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen.

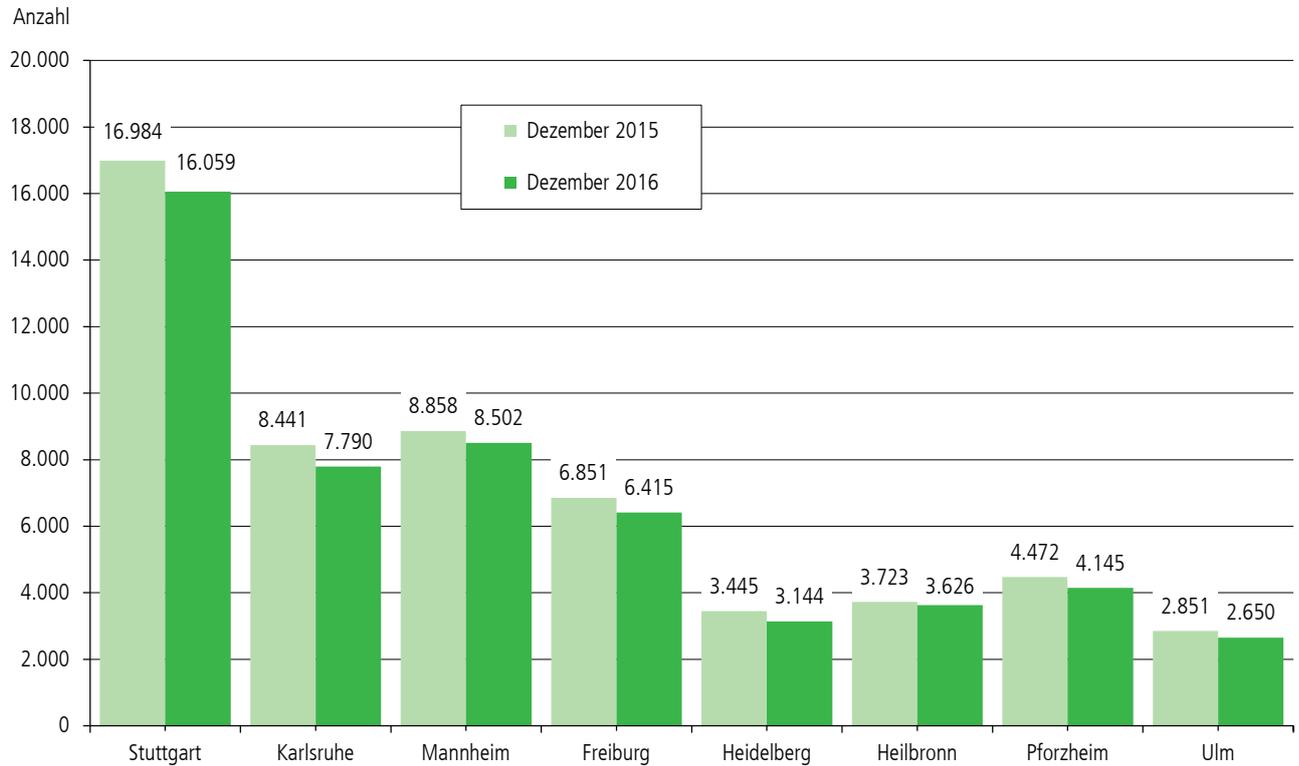
Abbildung 1

VERÄNDERUNG DER ARBEITLOSENZAHLEN GEGENÜBER DEM VORMONAT IM STADTKREIS KARLSRUHE UND IN DEUTSCHLAND SEIT 2014

Quellen: Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen.

Abbildung 2

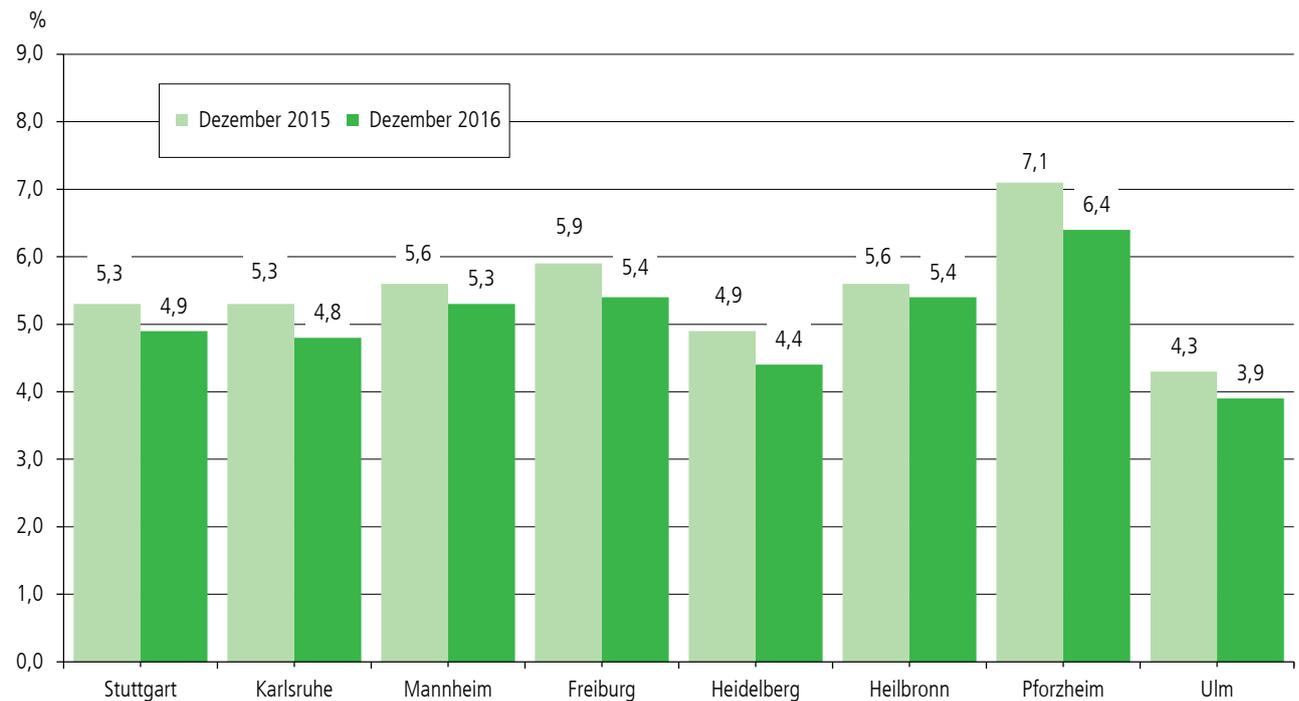
ARBEITSLOSE IN DEN GROSSTÄDTEN BADEN-WÜRTTEMBERGS 2015 UND 2016



Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

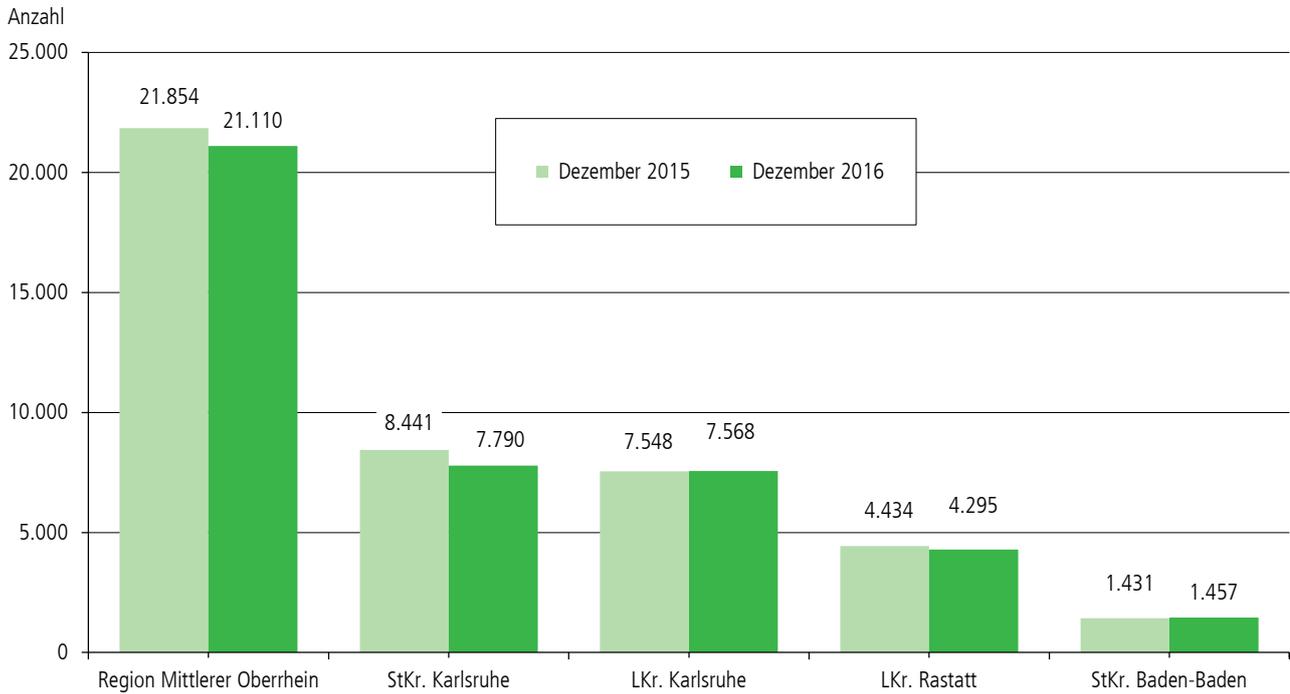
Abbildung 3

ARBEITSLOSENQUOTEN IN DEN GROSSTÄDTEN BADEN-WÜRTTEMBERGS 2015 UND 2016



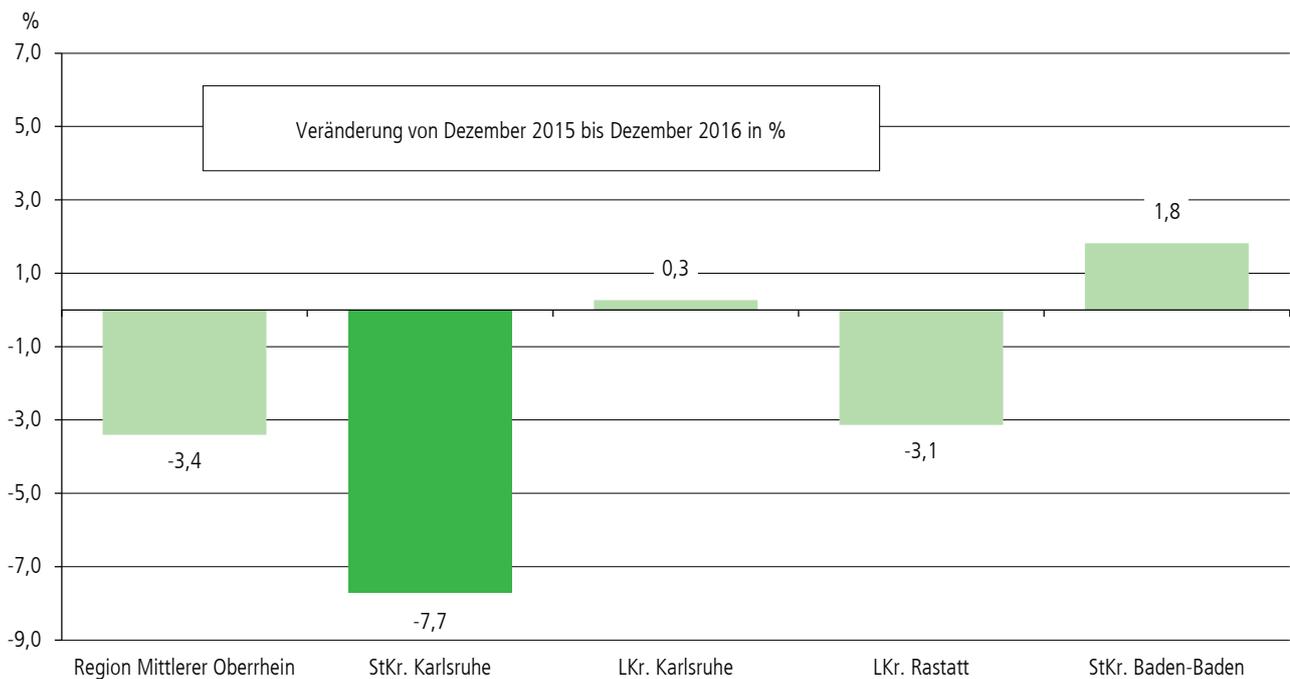
Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Abbildung 4
ARBEITSLÖSE IN DEN KREISEN DER REGION MITTLERER OBERRHEIN 2015 UND 2016



Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Abbildung 5
ENTWICKLUNG DER ARBEITSLÖSENZAHLEN IN DEN KREISEN DER REGION MITTLERER OBERRHEIN 2016



Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen.

